Alle zusammen sind sie unschlagbar

Sportler mit geistiger Behinderung aus dem Kloster Kühr in Trier

Bei den Landesspielen für Menschen mit geistiger Behinderung in Trier ist das Ziel die Freude am Sport, Lust auf Bewegung und Gemeinschaftsgeist. Foto: Seydel

NIEDERFELL. Strahlender Sonnenschein bei den Landesspielen der Menschen mit geistiger Behinderung in Trier. Die 1291 Teilnehmer bekamen das, was sie mindestens verdient haben: Beste Sportanlagen, eine hervorragende Organisation und Traumwetter, das an das Sommermärchen von 2006 erinnerte.

In 14 Sportarten, in der Leichtathletik, im Schwimmen, Tischtennis, Tennis, Reiten, Boccia, Fußball, Judo, Basketball, Badminton, Kanu, Radfahren, Bowling und Golf fanden die Wettbewerbe statt. Und mittendrin waren die Sportler aus dem Kloster Kühr in Niederfell an der Mosel. Mit rund 50 Teilnehmern, darunter 25, die nur einen Tag in Trier waren, ist die Behindertensportgemeinschaft Kühr ein Krösus unter den Teilnehmern. Sport ist in diesem Haus ein unverzichtbarer Teil des Angebotes und des Lebens. Und von Anfang an dabei ist Klaus Steffens. 64 Jahre ist er mittlerweile, kommt aus Klotten und geht am 1. Juli in Rente. 1981 ist er nach Kühr gekommen. Er ist Wohnbereichsleiter und Koordinator für den Sport. Für die 300 Bewohner in diesem Zentrum, für Menschen mit geistiger Behinderung, ist Klaus Steffens der Inbegriff dafür, wie es Mitte der 1980er Jahre mit dem Sport losging.

Schwimmen, Badminton und Tischtennis wurden angeboten. Beste Voraussetzungen boten damals wie heute das Schwimmbad und die kleine Halle. 1992 entstand der Sportverein, der heute Mitglied im Behindertensportverband und bei den Special Olympics ist. In diesem Jahr wird das 25-jährige Jubiläum des 170 Mitglieder zählenden Vereins gefeiert. Klaus Steffens, der von Beginn an Vorsitzender im Verein war, hat das Amt jetzt an Claudia Schönershoven, die pädagogische Leiterin des Hauses, abgegeben.

Längst sind nicht nur die Menschen mit geistiger Behinderung aus dem Kloster Kühr Teilnehmer der Sportangebote, sondern es kommen auch behinderte Menschen aus der Umgebung. Das Ziel hat sich nicht geändert: Über den Sport erfahren die Menschen Freude, Lust auf Bewegung und Gemeinschaftsgeist. Der Sport macht sie stark.

Das sind auch die Erfahrungen der Landesspiele in Trier. Es geht nicht um die großen Siege, sondern um ganz kleine persönliche Leistungen und vor allem das Treffen mit anderen Behinderten. Alle zusammen sind sie unschlagbar.

Für Klaus Steffens, den liebevollen Freund der geistig Behinderten aus dem Kloster Kühr, werden es in offizieller Funktion die letzten Landesspiele gewesen sein. Aber nicht auszuschließen ist, dass er 2021, wenn die Spiele möglicherweise in Koblenz stattfinden, im Ehrenamt dabei sein wird.

Ohne seine Arbeit mit geistig behinderten Menschen wird er nicht sein können.